Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 42 (1916)

Heft: 9

Artikel: Unaussprechliches

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-448577

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unaussprechliches

Im Osten läßt jett Geer an Geer Den Krieg furchtbar gestalten; Wenn es nur menschenmöglich wär', Die Namen zu behalten.

Das klinget alles fremd und wirr, Gequetscht und kakophonisch, Durchs allerärgst' Waffengeklirr Xlingt es noch disharmonisch.

Usieschko, Buczacz, Korizan, Skutari, Struga, Stripa, Dnjestr, Erzerum, Elbassan, Chniskala, Lowzen, Dibra.

Xara-Burun, Ponievitsch, Erlaubt, daß ich erst nieße Dann Rustschuk, Marvez und Niksitsch, Gerogheli, Kirkiliffe.

Radoslawow, Radulovitsch, Skuludis, Podgoricza, 21uch Sapanow und Popovitsch, Arn, Rawarusk, Mariha.

Wer dieses lernen kann horrekt Und nicht die Jung' zerbricht, der Ist ein besonderes Subjekt, Der mehr kann als der Dichter.

Der Besenstiel

Auf der Station S. der Bundesbahnen von Benezuela wurde durch einen unglückseligen Zufall ein Besenstiel zerbrochen. Die Grau des Stationsdieners meldete dem herrn Stationsvorstand diesen erschütternden Umstand und bemerkte, daß es ihr unmöglich sei, den Stationskorridor zu wischen, wenn nicht ein neuer Besenstiel angeschafft werde. Zugleich betonte sie, daß der Krämer S. solche Besenstiele das Stück zu 25 Cts. feil habe. Sie wurde vom Stationsporstand auf den Dienstweg verwiesen.

Dieser Dienstweg sei folgender: Der Stationsdiener solle an den Stationsvorstand ein Begehren um einen neuen Befenstiel schriftlich einreichen. Dieses Schriftstück sei sodann auch von der Grau Stationsdienerin zu unterzeichnen und die beiden Unterschriften seien vom Notar zu beglaubigen. Das Weitere besorge er!

Das beglaubigte Schriftstück wurde eingereicht und hierauf vom Stationsvorstand an die Bentralmagazinverwaltung der Areisdirektion B. mit dem Begehren um baldgefällige Entsprechung eingefandt.

Nach zwei Tagen kam der Zentral-

magazininspektor selbst und nahm im Beisein des Stationsdieners, dessen Grau und des Stationsvorstandes den Befund auf, das heißt, er konstatierte, daß

- 1. Der alte Besenstiel kaput sei.
- 2. Miemand etwas dafür könne.
- 3. Es unmöglich sei, den Stationskorridor zu wischen, wenn am Besen kein neuer Besenstiel stecke und

4. Ein neuer Besenstiel also unbedingt angeschafft werden müsse!

Der Kerr Sentralmagazininspektor stellte nun seinerseits an die Sentralmagazinverwaltung das schriftliche Unsuchen, der Station G. der Bundesbahnen — von Benezuela einen neuen Besenstiel zu bewilligen, indem er die obigen vier Gründe replizierte und die Sache als dringend darstellte.

Nach zwei Tagen kam vom Obermagazininspektor die Meldung, der Besenstiel sei bewilligt, der Stationsvorsteher von G. moge sofort das Begehren um 21usstellung eines Gutscheines einsenden.

Nach abermals zwei Tagen kam der Gutschein an den Stationsvorstand mit dem Bemerken, dieser Gutschein sei vom Vorstand der Station S. zu unterzeichnen und wieder zurückzusenden. Nach weitern zwei Tagen kam endlich der langersehnte Befenstiel auf der Station S. an mit einem Begleitschein im Doppel und drei Empfangsscheinen. Der zweite Begleitschein sei vom Stationsvorstand zu unterzeichnen. Die drei Empfangscheine seien ebenfalls zu unterzeichnen und zu senden an:

- 1. Den Jentralmagazininspektor.
- 2. Die Sentralmagazinverwaltung.
- 3. Das Obermagazininspektorat.

Nachdem dies alles geschehen sei, dürfe der Besenstiel in Gebrauch genommen

Diese Sormalitäten wurden erfüllt und die Grau Stationsdienerin machte sich ungefäumt an die Urbeit, den Dreck von zehn Tagen vom Stationskorridor wegzukehren.

Die Koften für den neuen Befenftiel beliefen sich auf Gr. 19.95 und zwar zusammengesetzt aus: Motariatsgebühr, Schreibmaterial und Arbeitszeit etc. Der Arämer S. hat immer noch Besenstiele das Stück zu 25 Cts. und das Dutiend zu Gr. 2.50.

Dies ist ein wahrhaftes Geschichtlein vom heiligen Bürokratius der Bundesbahnen — — von Venezuela! hermann Straehl

Er zählte vierzehn, sie zwölf Jahre, sie liebten sich gar sehr doch jeder merkt es: "leichte Ware!" das dauert lang nicht mehr! Bald schrieb sie hastig ein paar Zeilen: "21ch Gritichen, sei nicht bös, mag nicht mehr länger mit dir weilen du bist mir zu nervös; auch schwärm' ich jetzt für den Quartaner, den blonden Seinrich nur. Sritz macht d'rob der zehnjährigen Unna ihrer Schwester nun die Cour! Und beide Pärchen gehn vergnüglich zu viert jetzt in den Wald, fühl'n sich in ihren Roll'n vorzüglich . . O Jugend — du bist alt ...! Franz Wagner

O — Jugend!

Einfälle und Ausfälle

Von "Miau T.

Gei nur recht vierschrötig, Großmäulig und plump: Kriegst alles was nötig Und mehr noch — auf Pump!

Nimm Honig in den Mund, Umwickle die Süße mit Lappen: Go trägst du im "Tugendbund" Die größte der Nappen.

Spruch

Wenn sie dich schimpfen, stoßen, gerren, Kehr' ihnen den Hintern verächtlich zu: Die dir den Weg zuerst versperren, Lassen dich dann zuerst in Ruh.

Den "lieben" Kollegen horchen, lächeln, händedruck, Gruße, nie ein "Nein"! Stellen, wenn es heimlich geht Dennoch — dir das Bein!

Einem Unerfahrenen Du wunderst dich: es sei manch' Wort Grad durch "Xollegen" verraten worden ... Chriftus ist längst im Grabe verdorrt,

Lette Neuheit

Judas aber — noch nicht gestorben!

Da reiben und scharren und klopfen sie viel, Die heutigen Grauen des Hauses! Reinlichkeit heißt ihr einziges Siel, Drum fehlt's — an der Güte des Schmauses.

Vorzügliche Qualitäten. Aussergewöhnl. billige Preise. Sehr grosse Auswahl.

Delgemälde bedeutender italienischer Maler zu ausserordentlichen Gelegenheitspreisen.

WERBLOWSKI, Zürich 1, Bahnhofstr. 24 (Centralhof)

Parterra, Entresol, I. Etage (Lift)
Spezial-Geschäft für nur garantiert echte Orient-Teppiche

Bisheriger Inhaber der seit mehr als 15 Jahren gegründeten, best renommierten Firma

Mailand, Corso Vitt. Em. 4 Rom, Corse Umberto 170

Wunsch